



Gefahr erkennen – Erkunden

Was, Warum, Wie viel, Wohin ... tritt (es) aus?

Klärung von Art und Umfang der Gefährdungen:

- tritt Gefahrstoff aus?
- Brennt es?
- sind Menschen oder Tiere in Gefahr?
- Gibt es relevante Nebengefahren?

Durch:

- Befragen von Beteiligten (Fahrer, Firmenangehörige...).
- Eigene Wahrnehmung (Rauch, Flammen, Gasschwaden usw.).
- Kennzeichnung von Behältern, Verpackungen und Rohrleitungen.
- Warntafeln und Gefahrzettel.
- Beförderungspapiere, Frachtbriefe.
- Unfallmerkblätter, Sicherheitsdatenblätter.
- (Einfache) Nachschlagewerke (z.B. Gefahrgutersteinsatz) nutzen!

Solange Informationen fehlen, größte Gefahr annehmen!

Absperrung durchführen – Absichern

- Innere Absperrung mindestens 50m von der Gefahrenstelle
(Bei Tankbränden, Explosivstoffen und Gasen in Großbehältern mehrere 100 bis zu 1000m)
- Windrichtung und Gefälle auch schon für anfahrende Kräfte beachten!
- Aufstellflächen/Bereitstellungsräume** für nachrückende Kräfte berücksichtigen!

Menschenrettung – Gefahrenbereich räumen!

- Selbstschutz beachten, möglichst wenige Kräfte im Gefahrenbereich! †
- Gefahrenbereich räumen, möglichst Wind und Gefälle beachten!
- Abstand zum freigesetzten Produkt halten!
- Aufenthaltsdauer begrenzen und Abschirmungen nutzen!

Spezialkräfte anfordern und einweisen!

- Polizei / Rettungsdienst nachfordern!
- Löschzug-Gefahrgut und weitere Löschmittel (Tanklöschfahrzeuge, Pulver usw.)
- Sachkundige Personen (z.B. Behörden, TUIS, Betreiber usw.)



Weitere Maßnahmen:

- Brand- und Exschutzmaßnahmen treffen, ggf. (Umgebungs-)Brände löschen!
- Ordnung des Raumes vorbereiten / Kräfte einweisen!
- Dekontamination vorbereiten / Notdekontamination gewährleisten!

Unter Beachtung des Eigenschutzes weitere umfassende Erkundung durchführen - mögliche Fragen:

- Alle Nebengefahren berücksichtigt?
- Menschen /Tiere (noch) in Gefahr?
- Tritt Material aus?
- Wenn ja, wie viel ist bereits ausgetreten?
- Wie hoch ist die momentane Leckrate?
- Wie groß ist/sind der/die Behälter?
- Welche Restmengen sind vorhanden?
- Welche Gebindegrößen sind noch vorhanden?
- Vergleich mit Papieren möglich?
- (Umfangreichere) Nachschlagewerke / Informationen nutzen!
- Festlegen der Maßnahmen zum Eigenschutz der Einsatzkräfte!
- Einweisung aller Kräfte in die Hauptgefahren und (Kommunikations-)struktur!
- Feststelle der Gefahrstoffausbreitung (Windrichtung, Windstärke, Kanalisation, Schächte, tiefer gelegene Räume, Gewässer usw.)
- Ausbreitungsprognose (MET) durchführen, ggf. Bevölkerung warnen!
- Messungen durchführen und Ergebnisse dokumentieren!

Stabilisierung der Lage:

- Ausbreitung durch Eindämmung, z.B. mit Sand, Erde, geeigneten Bindemitteln, Ölsperren, Niederschlagen von Dämpfen und Stäuben mit Sprühstrahl, Fenster schließen, Be- und Entlüftungen abstellen.
- Eindämmen der Leckagen (provisorisches Verschließen)
- Auffangen / Umpumpen des Gefahrstoffes in geeignete Behälter
- Zuständige Behörden informieren (Absprache mit der Polizei / Einsatzleiter)
- Kontaktieren des Absenders oder Empfängers bei Transporten
- Wenn notwendig, Warnung bzw. Information der Bevölkerung, ggf. Evakuierungsmaßnahmen
- mit den zuständigen Behörden, bzw. der Polizei abstimmen.
- Einsatzkräfte und beteiligte Personen erfassen!